

Michael Miersch
Pariser Platz 6
10117 Berlin

Lieber Wolfgang Kießling,

Berlin, 7.9.2018

ich schreibe dir, weil ich aus der Presse erfuhr, dass der Reisveranstalter Thomas Cook Group sich den Forderungen einiger Tierrechtsgruppen unterworfen und den „Loro Parque“ aus seinem Programm gestrichen hat.

Seit Mitte der 80er-Jahre war ich als Journalist und Dokumentarfilmer für große deutsche Zeitschriften und TV-Sender auf allen Kontinenten unterwegs und habe das Thema „Wie gehen Menschen mit Tieren um?“ auf jede erdenkliche Weise dokumentiert. Meine Recherchen führten in Urwälder und Savannen, auf Farmen und Schlachthöfe, in Forschungsinstitute und über 100 Zoos in aller Welt. Dabei hatte ich das Privileg, lange Gespräche über Tierleid und Tierwohl mit berühmten Zoologen wie Jane Goodall und David Attenborough zu führen. Vor einiger Zeit wechselte ich vom Journalismus zum aktiven Artenschutz und bin heute Geschäftsführer der Deutschen Wildtierstiftung, der größten privaten Naturschutzstiftung in Deutschland. Vor diesem Hintergrund kann ich behaupten, dass es wenige Menschen gibt, die in ihrem Leben so viele Gelegenheiten wie ich hatten, unterschiedlichste Formen der Tierhaltung mit eigenen Augen zu sehen.

Der „Loro Parque“ zählt zu den besten zoologischen Gärten der Welt. Vor und hinter den Kulissen konnte ich mich davon überzeugen. Wer behauptet, dass es den Schwertwalen und Delfinen im „Loro Parque“ schlecht ginge, sagt die Unwahrheit.

Es ist traurig, wenn Unternehmen wie die Thomas Cook Group sich von fanatischen Aktivisten leiten lassen. Oberndrein ist es in höchstem Maße heuchlerisch. Denn in den meisten Thomas-Cook-Vertragshotels werden Tag für Tag Unmengen von Fleisch aus Fabrikställen verarbeitet.

Solch einer scheinheiligen Geschäftspolitik sollten alle wahren Tierfreunde entschieden widersprechen.

Herzliche Grüße
M. Miersch